

Herausreichende Arbeit

Ausgehend von Kooperationen und dem Aufbau vernetzter Zusammenhänge entwickeln Jugendtreffs und Jugendzentren vermehrt „Geh-Strukturen“, die eine Erweiterung der Konzeption standortorientierter Offener Kinder- und Jugendarbeit darstellt.

Neben den Zielgruppen, die durch Angebote in der Einrichtung angesprochen werden, wird auch über den Kontakt zu anderen Kindern und Jugendlichen der Siedlung versucht, eine Verbesserung der sozialräumlichen Möglichkeiten für Heranwachsende im Stadtteil zu schaffen.

Ziele

- Analyse der Lebenswelten und Lebensräume durchführen, Bedarfslage erheben
- Kompetenzen im Stadtteil erwerben
- Zugang zu Kindern und Jugendlichen bekommen, die nicht in die Einrichtung kommen
- Gemeinwesen- und Stadtteilorientierung anstreben
- Präsenz im Stadtteil
- Infrastruktur verbessern
- Bedürfnisse der Heranwachsenden aufgreifen
- Lobbying für Kinder und Jugendliche übernehmen
- Konfliktmoderation vor Ort übernehmen
- Freiräume erschließen
- Projekte im öffentlichen Raum initiieren
- Kommunikationsbasis herstellen
- Kooperationen und Netzwerk aufbauen
- politische Entscheidungsträger über Situation der Kinder und Jugendlichen informieren
- ExpertInnen der Siedlung sein
- Imagepflege; JZ nach außen transparent machen

Angebotsformen/Leistungen

- Citybound/Erlebnispädagogische Angebote im Stadtteil
- öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zu jugendrelevanten Themen organisieren
- Informationsdrehscheibe und Ansprechstation sein
- Angebote auf Sportplätzen strukturieren
- Spielplatzbetreuung durchführen
- Treffpunkte anbieten
- Siedlungsrundgänge machen

- Konflikte moderieren und bearbeiten
- Stadtteilstefte organisieren
- Spielgeräteverleih

aus: Qualitätsmerkmale der Offenen Jugendarbeit
Verein Wiener Jugendzentren